



Gruppe

Ihre Vorsorge im grünen Bereich.



Den Blick nach vorne richten

2022

Geschäftsbericht

VBV - BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE AG

Inhaltsverzeichnis

Unser Geschäftsjahr 2022

Vorwort des Aufsichtsrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für alle Finanzdienstleister eine ganz besondere Herausforderung. Die Covid-19-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Energie-Krise, Lieferkettenprobleme und eine enorm hohe Inflation sowie eine daraus resultierende Verunsicherung der Konsumentinnen und Konsumenten trübten die Wirtschaftsaussichten. Gleichzeitig haben die Notenbanken den Leitzins mehrfach abrupt erhöht. Das alles hat sich entsprechend negativ auf die Staatsanleihen und die Aktienmärkte ausgewirkt.

2022: Ein schwieriges Jahr!

All diesen Herausforderungen konnte sich auch die VBV in der Veranlagung nicht gänzlich entziehen. Die kurzfristige Performance ist daher leider bei unserer Pensions- und bei unserer Vorsorgekasse negativ ausgefallen, was wir sehr bedauern. Allerdings ist es uns wichtig, darauf zu verweisen, dass unsere Pensionskasse und unsere Vorsorgekasse langfristig sehr gute Performance Zahlen vorweisen können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die VBV-Gruppe die Zahl der von ihr betreuten Berechtigten auf rund 3,3 Millionen Menschen weiter steigern. Mit Jahresende 2022 verwaltete Österreichs führende Gruppe für betriebliche Altersvorsorge mehr als 13,5 Milliarden Euro.

Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums

Als Pionier und Vordenker im Bereich Nachhaltigkeit pflegt die VBV seit Jahren ein umfassendes Umwelt- und Nachhaltigkeits-Management. Die gesamte Gruppe hat sich bewusst so positioniert, dass eine gesunde Balance zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verantwortung hergestellt wird. Daher stellt die VBV-Gruppe mit ihrer Pensionskasse und Vorsorgekasse gleich zwei der ersten neun Mitgliedsunternehmen der Green Finance Alliance. Dabei handelt es sich um eine Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen.

Zahlreiche Auszeichnungen für die VBV

Die VBV-Gruppe konnte sich im Vorjahr auch über zahlreiche, besonders renommierte Auszeichnungen freuen. So wurde die VBV-Pensionskasse bei den internationalen P&I World Pension Summit Innovation Awards in der Kategorie „Investment“ ausgezeichnet. Zum Jahresende wurde die VBV-Pensionskasse zudem erneut von einem Fachmedium zur nachhaltigsten Pensionskasse Österreichs gekürt.

Die VBV-Vorsorgekasse bekam die bislang höchste ÖGUT-Nachhaltigkeits-Auszeichnung und wurde als einzige Vorsorgekasse zum 12. Mal mit Gold-Standard zertifiziert. Zudem wurde sie beim Staatspreis Unternehmensqualität zum zweiten Mal in Folge als Siegerin in der Kategorie „Kleine Unternehmen“ ausgezeichnet.

2023: ein Jahr voller Hoffnung

Schon der Jahresbeginn hat uns gezeigt: Trotz zahlreicher weiter bestehender Herausforderungen (u.a. Krieg in der Ukraine, Inflation, Zinspolitik der Zentralbanken) gibt es auch zahlreiche Gründe, positiv in die Zukunft zu blicken. Die meisten Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass es nach der Talfahrt 2022 an den Finanzmärkten mittelfristig wieder zu einer Phase der Erholung kommen wird, wie wir das bereits nach dem Ausbruch der Pandemie oder auch nach der Finanzkrise 2008 gesehen haben. Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2023 hervorragende Arbeit und vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen - für Sie, als unsere geschätzten Kunden sowie die weiteren Stakeholder. Dafür danke ich allen in der VBV-Gruppe im Namen des gesamten Aufsichtsrates.

Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.):
Mag. Günther Schiendl,
Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),
Mag. Gernot Heschl,
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem erfolgreichem Jahr 2021 war das Geschäftsjahr 2022 für die VBV-Gruppe ein höchst herausforderndes. Österreichs führende Gruppe für betriebliche Altersvorsorge konnte die Zahl der Berechtigten auf mehr als 3,3 Millionen Menschen weiter steigern. Die VBV verwaltete mit Jahresende 2022 mehr als 13,5 Milliarden Euro. Auch die weiteren Gesellschaften unserer Firmengruppe, die Dienstleistungen im Umfeld der betrieblichen Vorsorgebranche erbringen, haben sich wirtschaftlich gut entwickelt.

Finanzjahr 2022: Kapitalmärkte im Krisenmodus

Die Krisensituationen im Jahr 2022 wirkten sich weltweit auf die Finanzmärkte aus. Die Covid-19-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Energiekrise, Lieferkettenprobleme und die höchste Inflation seit 1974 sowie eine daraus resultierende Verunsicherung der Konsumentinnen und Konsumenten trübten die Wirtschaftsaussichten. Zudem sorgte die Erhöhung der

Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation für massive Kurskorrekturen bei den Staatsanleihen.

Deshalb fand auf den Anleihenmärkten ein massiver Verfall der Renditen der bestehenden Anleihen statt. Unternehmensanleihen performten sogar noch schwächer als Staatsanleihen. Aus den oben geschilderten Krisen folgten Kurskorrekturen bei den Aktien. Die Folge: Renommierte Indizes wie der MSCI World (- 20,8 %) oder der EURO STOXX 50 (- 11,7 %) schlossen das Jahr negativ ab.

Kurzfristig negativ, mittel- und langfristig klar positiv

Den geschilderten Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten konnten auch wir uns trotz professionellen Asset-Managements nicht gänzlich entziehen. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete nach dem positiven Ergebnis 2021 von + 6,2 % im Geschäftsjahr 2022 eine Performance von - 9,68 %. Die VBV - Vorsorgekasse AG erzielte nach dem Plus von

3,28 % im Jahr 2021 im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Performance von - 6,68 %.

Auch wenn wir damit nicht zufrieden sind, können wir bei der mittel- und langfristigen Performance bei Pensions- und Vorsorgekasse auf sehr gute Werte verweisen. Die VBV-Vorsorgekasse konnte sogar seit Beginn der OeKB Performancemessung 2004 mit einer Performance von + 2,31 % p.a. über diesen langfristigen Zeitraum ein besseres Ergebnis erzielen, als der Durchschnitt der Vorsorgekassen (OeKB Zahlen Stand 31.12.2022).

Positive Entwicklung der VBV Dienstleistungsgesellschaften

Die weiteren Gesellschaften unserer Firmengruppe haben sich wie in den Jahren davor gut weiterentwickelt. Das VBV - Pensionservice-Center ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Auszahlung von Betriebspensionen und der Betreuung von Leistungsberechtigten. Das Unternehmen betreut rund 50.000 Pensionistinnen und Pensionisten und ist für die Auszahlung von jährlich mehr als 380 Mio. Euro aus Systemen der betrieblichen Altersvorsorge verantwortlich.

Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH betreibt in der VBV die Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV - Asset Service GmbH ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Das gilt auch für die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH, den Spezialistinnen und Spezialisten für maßgeschneiderte Softwarelösungen für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen.

Vorreiterrolle für den Klimaschutz: VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse unter den ersten Mitgliedern der Green Finance Alliance

Die VBV hat die Nachhaltigkeit quasi in ihrer DNA und lebt diese seit rund 20 Jahren. Als Finanzdienstleisterin für mehr als 3 Millionen Menschen in Österreich sind wir überzeugt, dass grünes Geld die Welt nachhaltiger gestalten kann. Aus diesem Grund haben wir schon lange unsere Portfolios am Pariser Klimaziel ausgerichtet.

Somit war es für uns klar, die neu ins Leben gerufene Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums zu unterstützen. Die VBV stellt als Nachhaltigkeits-Vordenker mit ihrer Pensionskasse und Vorsorgekasse gleich zwei der ersten neun Mitgliedsunternehmen. Mitglieder der Green Finance Alliance nehmen eine Vorreiterrolle für den Klimaschutz ein und zeigen die Vereinbarkeit von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften. In erster Linie geht es um die Ausrichtung der Portfolios auf das

1,5 °C-Ziel sowie um die Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft.

2023: Den Blick mit Optimismus nach vorne gerichtet

Auch wenn es nach wie vor aufgrund zahlreicher Krisen (u.a. Krieg in der Ukraine, hohe Inflation, damit verbunden weitere Erhöhungen der Leitzinsen etc.) sehr herausfordernde Zeiten sind, richten wir den Blick mit Optimismus nach vorne. Aus diesem Grund haben wir auch das Cover unserer diesjährigen Geschäftsberichte optimistischer gestaltet, denn wir sind der Meinung, dass eine gute Prise Optimismus helfen kann, die Wirtschaft und die Gesellschaft wieder in Richtung Aufschwung zu bringen.

Gleichzeitig zeigen die ersten Monate auf den Finanzmärkten, dass es nach der Talfahrt 2022 auch wieder Potenzial für positive Entwicklungen gibt. Zahlreiche Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass es mittelfristig wieder zu einer Phase der Erholung kommen wird. Die VBV ist darauf sehr gut vorbereitet: Dank der passenden strategischen Weichenstellungen, unserer kompetenten und gut motivierten Mitarbeitenden und mit effizienten und durchdachten Prozessen und Arbeitsabläufen werden wir auch die Herausforderungen dieses Jahres im Interesse unserer Kundinnen und Kunden gut meistern.

Danke an alle VBV-Mitarbeitenden

Gerade in herausfordernden Zeiten ist der Einsatz unserer Mitarbeitenden ganz besonders wichtig. Für diesen besonderen Einsatz möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VBV-Gruppe herzlich bedanken. Nicht zuletzt deshalb beschäftigen wir uns daher mit den Herausforderungen der „Arbeitswelt der Zukunft“. Gemeinsam werden wir auch 2023 den Kurs als führende Unternehmensgruppe der betrieblichen Altersvorsorge und als Vordenker im Bereich der nachhaltigen Wirtschaft erfolgreich fortsetzen.

KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Lagebericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
 VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
 VBV - Vorsorgekasse AG
 VBV - Pensionservice-Center GmbH
 VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
 VBV - Asset Service GmbH
 VBV - Lux Global GP
 Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH
 Struktur der Unternehmensgruppe
 Ressortaufteilung
 Voraussichtliche Entwicklung und Risiken
 Wesentliche Risiken – Risikomanagement
 Danksagung

Lagebericht

VBV - BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE AG

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (kurz VBV BAV) ist eine gemäß § 7b BWG konzessionierte Finanzholdinggesellschaft. Sie hat mehrere Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem übernimmt sie eine aktive Rolle in der Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich. Als Marktführerin trägt die VBV BAV zum Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich maßgeblich bei.

Außerdem übt die Gesellschaft wichtige Funktionen in den zentral zusammengeführten Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing aus. Sie stellt diese Tätigkeiten als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV - Vorsorgekasse AG aufgrund deren Geschäftstätigkeiten im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

Das Finanzjahr im Überblick

Das Jahr 2022 war politisch vor allem durch die Invasion Russlands in die Ukraine geprägt, die in den Morgenstunden des 24. Februars begann und seitdem viel menschliches Leid und große Zerstörung verursachte.

Aus wirtschaftlicher Sicht führten die Lieferkürzungen bei russischem Öl und Gas dazu, dass sich der Trend einer deutlich steigenden Inflation nochmals verschärfte. Bereits vor der Invasion hatte sich abgezeichnet, dass

das von den Notenbanken verkündete Szenario einer nur „transitorischen“ Inflation nicht mehr zu halten war. Die Ziele einer dauerhaften Preisstabilität waren gefährdet, wodurch eine deutlichere als zuvor erwartete Kehrtwende der Geldpolitik notwendig wurde. Bereits am 5. Januar sorgte das Protokoll der US-Notenbank Fed aus der Dezember-Sitzung an den Finanzmärkten für Nervosität. Dieses sah vor, schon bald nach der Beendigung des damals noch laufenden Anleihenkaufprogramms (auch „Quantitative Easing“ oder „QE“ genannt) mit dem Abbau der durch die Käufe ausgeweiteten Fed-Bilanz (auch „Quantitative Tightening“ oder „QT“ genannt) zu beginnen. Die Aktienbörsen, die am Vortag in den USA noch ein Allzeithoch erreicht hatten, reagierten mit Verlusten, die sich im Laufe des Jahres sukzessive ausweiten sollten.

Das in den beiden Vorjahren beherrschende Thema der Corona-Pandemie trat ab Jahresbeginn 2022 hingegen zunehmend in den Hintergrund, was den Finanzmärkten allerdings nur wenig half. Fast im Gegenteil. Die schwindende Angst vor neuerlichen Restriktionen bis hin zu Lockdowns ließ die Notenbanken im Kampf gegen die Inflation mutiger werden. Zuvor hatten sie sich zu lange einer sehr expansiven Geldpolitik nahezu verpflichtet gefühlt, um die negativen Folgen der Pandemie wirtschaftlich abzufedern.

Es folgte eine 180 Grad Kehrtwende, ganz besonders im Falle der US-Notenbank. Diese stoppte mit Mitte März ihre Käufe und reduzierte schon ab Juni die Bilanz wieder, und dies in einer Geschwindigkeit, die seit September rund doppelt so schnell erfolgte wie in der Spitze des bisher einzigen QT-Programms 2018/19. Darüber hinaus wurden auch Zinsanhebungen beschlossen, wie man sie von der Geschwindigkeit und vom Ausmaß her seit der Hochinflationphase der 1970er und frühen 1980er Jahre nicht mehr gesehen hatte. Nach einer ersten Anhebung im März von zunächst nur 0,25 %, beschleunigte die Fed die Zinsschritte ab Juni auf 0,75 % pro Notenbank-Sitzung, und dies viermal in Folge, bevor mit dem Dezember-Meeting erstmals wieder ein vergleichsweise kleinerer Schritt von 0,50 % erfolgte.

Deutlich zögerlicher reagierte zunächst die Europäische Zentralbank, die ihre Anleihenkäufe erst Anfang Juli stoppte und im selben Monat ihre erste Zinsanhebung seit 2011 beschloss. Diese fiel mit 0,50 % dann aber auch größer als gedacht aus und beendete mit einem Schlag die seit 2014 vorherrschenden Negativzinsen auf EZB-Einlagen. Gemeinsam mit den drei restlichen Notenbanksitzungen des Jahres wurden die Leitzinsen durch die EZB um insgesamt 2,50 % angehoben und weitere deutliche Zinsschritte für das Folgejahr in Aussicht gestellt.

Nicht nur die Aktienmärkte reagierten negativ auf die zu Jahresbeginn noch nicht absehbare Welle an massiven Zinsanhebungen. Besonders die Anleihenmärkte zeichneten ein rabenschwarzes Jahr. Da Anleihen in der Regel eine fixe Zinszahlung garantieren, verlieren alte, niedriger verzinsten Anleihen an Wert, wenn das Zinsniveau ansteigt. Genau das passierte 2022 in einem historisch einmaligen Ausmaß. Staatsanleihen der Eurozone verloren 18,5 % ihres Werts, nachdem das Vorjahr bereits negativ verlaufen war. Österreichische Staatsanleihen mussten in Summe seit Ende 2020 Verluste von mehr als einem Viertel ihres Werts verzeichnen.

Aktien wiederum wurden von einer Kombination aus steigenden Zinsen, die neben bestehenden Anleihen auch alle anderen Assetklassen weniger attraktiv machen, und zunehmenden Rezessionsängsten und damit Sorgen um die Profitabilität der Unternehmen mit nach unten gezogen. Der wichtigste Aktienindex der USA, der S&P 500, verlor -19,4 % (in USD), jener der Eurozone, der EuroStoxx50, gab -11,7 % nach.

Speziell dieses historisch ungewöhnliche Aufeinandertreffen von stark negativen Aktien- und Anleihenmärkten, war es, das weltweit zu einem deutlich negativen Veranlagungsergebnis bei institutionellen Anlegern sowie auch bei den österreichischen Pensions- und Vorsorgekassen führte und keine Möglichkeit für Diversifikation und Risikoausgleich bot. Historisch heben Notenbanken in der Regel die Zinsen an (womit Anleihen zwar verlieren), wenn die Konjunktur gut läuft und damit tendenziell die Aktien stützt. Und sie senken die Zinsen (womit Anleihen zulegen), wenn sich wie 2022 ein Konjunkturabschwung abzeichnet, der allerdings die Aktien schwächen kann. Diesmal ließ die hohe Inflation jedoch wenig Spielraum zu, woraus sich die für die Finanzmärkte so negative Kombination aus Zinsanstiegen und Konjunktursorgen ergab.

Beim zugrundeliegenden Problem der hohen Inflation konnten aufgrund der sehr späten Reaktion der Notenbanken vorerst nur kleine Erfolge verzeichnet werden.

In den USA, wo die Notenbank relativ früher reagierte, wurde im Juni der Höchstwert bei 9,1 % erreicht. Zum Jahresende fiel der Preisanstieg auf 6,5 % zurück, bleibt damit aber noch immer weit über dem Zielwert der Fed von 2 %. Noch weniger erfolgreich war die EZB, die den Preisauftrieb zunächst primär als Folge der nach der Ukraine-Invasion regelrecht explodierten Gaspreise ansah und darin ein temporäres Phänomen vermutete. In der Eurozone wurde erst im Oktober das bisherige Inflationshoch bei 10,6 % gesehen. Trotz der gegen Jahresende wieder fallenden Gaspreise war der Rückgang in der Inflationsrate auf 9,2 % bisher bescheiden, nachdem sich die Anstiege auf immer mehr Güter des täglichen Bedarfs überwälzten.

Neben dem Ukraine-Krieg bestimmte die zunehmende Konfrontation zwischen den USA und China die Weltpolitik. Besonders die Angst, China könnte sich die russische Invasion als Vorbild nehmen und Taiwan annektieren, nahm zu. Xi Jinping ließ sich als erster chinesischer Staatspräsident seit Mao ein drittes Mal wählen und setzte sich damit über die 10-jährige Beschränkung der Amtszeit hinweg. Er regiert das Land nun mit einer Machtfülle, wie eben seit Mao niemand mehr, er setzt klar auf die nationale Karte und macht aus seinem Gebietsanspruch auf Taiwan wenig Hehl. Neben der Sorge vor einer zunehmenden militärischen Instabilität in der Geopolitik dominieren hier auch handfeste wirtschaftliche Themen. Taiwan beherrscht die weltwirtschaftlich bedeutende Chipindustrie dermaßen, dass eine Unterbrechung der Lieferkette in dieser sensiblen Branche für die Weltwirtschaft fataler wäre als es der Ukraine-Krieg sein könnte.

Bei Rohstoffen war die Preisentwicklung gemischt. Rohöl der Sorte Brent legte 10,6 % (in USD) zu und war damit eines der wenigen Assets, das letztes Jahr stieg. Der Anstieg blieb in Summe relativ moderat, trotz des Krieges und der Sanktionen gegen Russland, die zu einem starken Rückgang deren Öllieferungen führten. Die Begründung dafür dürfte zu einem Gutteil darin liegen, dass die USA signifikante Verkäufe aus ihren staatlichen strategischen Erdölreserven vorgenommen haben. Der Gaspreis in der Eurozone verlor auf Jahresbasis -12,3 %, dank eines milden Winterbeginns, von Maßnahmen zur Verbrauchsbegrenzung und damit stabiler Gasreserven. Innerhalb des Jahres hatte sich der Erdgaspreis allerdings zeitweise, ausgehend von einem bereits hohen Vorjahreswert, mehr als vervierfacht. Gold konnte seinem Ruf als Inflations-Absicherung nicht wirklich gerecht werden und fiel marginal um 0,3 % (in USD). Die steigenden Zinsen machten Anlagen in das gelbe Metall weniger attraktiv.

Starke Kursschwankungen verzeichnete der Euro/US-Dollar-Wechselkurs. Der Euro büßte über das Jahr 5,8 % an Wert zur US-Leitwährung ein. Zeitweise war der Rückgang aber noch deutlich höher. So fiel der Euro im Herbst temporär sogar unter die Parität von 1 USD.

Veranlagung in den VBV-Kassen

Mit einer Performance von -9,68 % über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hat die VBV-Pensionskasse ein Ergebnis erzielt, das genau im Branchenschnitt aller Pensionskassen liegt. Wenngleich die Veranlagungsergebnisse insgesamt krisenbedingt negativ ausfielen, liegen die Ergebnisse der VBV-Pensionskasse gemäß den OeKB-Risikoaggregaten in vier der fünf Kategorien vor dem Branchenschnitt. Insbesondere in den defensiven, konservativen und ausgewogenen Aggregaten konnten im Vergleich gute Ergebnisse erzielt werden.

Den dramatischen Verwerfungen an den Finanzmärkten konnte sich auch die VBV-Vorsorgekasse nicht entziehen. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2022 eine Performance von -6,68 %. Die gesamte Branche weist ein Minus von 7,73 % aus.

Im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 begonnen hat, die Performance der Vorsorgekassen zu erheben, konnte die VBV-Vorsorgekasse ein besseres Ergebnis erzielen als die Branche (VBV: +2,31 % p.a.; Branche: +1,98 % p.a.). Auch bei der Betrachtung über die letzten drei, fünf, zehn und fünfzehn Jahre liegt das Ergebnis der VBV-Vorsorgekasse jeweils klar über dem Branchendurchschnitt:

Einschätzung der zukünftigen Finanzmarktentwicklung

Das Jahr 2023 begann an den Finanzmärkten freundlich. Die befürchtete Rezession blieb bislang aus, während die Inflationsdaten langsamer als erhofft, aber doch, abwärts tendieren. Der stark gefallene Gaspreis verbesserte die Stimmung deutlich, während vor wenigen Monaten sogar noch die Angst vor Gas-Rationierungen in der Großindustrie umgegangen war. Hinzu kam, dass China, das bis vor kurzem als einziges Land an einer strikten Zero-COVID-Politik mit regelmäßigen Lockdowns festgehalten hatte, um den Jahreswechsel eine radikale Kehrtwende einläutete und ähnlich wie im Rest der Welt praktisch alle Restriktionen aufhob. Gleichzeitig scheint sich vor diesem Hintergrund das erhoffte Ende der Zinsanhebungen hinauszuzögern, während noch zu Jahresbeginn für dieses Jahr sogar Zinssenkungen im späteren Jahresverlauf erwartet worden waren. Die Erwartungen von unabhängigen Finanzprognoseunternehmen sind zum Jahresbeginn so divergierend wie kaum jemals

zuvor. Sie schwanken zwischen der Hoffnung auf ein „Soft Landing“, also einer Wirtschaftsabschwächung ohne Rezession, und einer schweren Rezession. Dementsprechend divergieren auch die Einschätzungen für die Finanzmärkte, ganz besonders auf der Zinsseite. Auch für die Aktienmärkte ist der Ausblick schwierig. Bislang wurden die Gewinnschätzungen der Unternehmen nur verhalten reduziert. Würde es zu einer Rezession kommen, müssten diese deutlich angepasst werden.

Falls sich der aktuelle Inflationsrückgang beschleunigen sollte, könnte ein baldiges Ende der Zinsanhebungen näher rücken. Dann sollte sich der Ausblick nicht nur für Anleihen, sondern auch für Aktien und fast alle Anlageklassen verbessern.

In den letzten Jahren haben nicht in der Sphäre der Finanzwirtschaft gelegene Ereignisse wie COVID und der Krieg in der Ukraine die Weltpolitik und Weltwirtschaft grundlegend verändert. Die friedlich-kooperative, weitestgehend demokratische globale Weltordnung wurde durch eine konfrontative globale Machtpolitik abgelöst. Militärische Verteidigungsbündnisse, ganz besonders die NATO, haben ihre raison d'être und ihren entscheidenden Beitrag zur Sicherung „westlicher“ Werte wie Sicherheit, Freiheit und Demokratie unter Beweis gestellt – wie ihre für die Ukraine und Europa überlebenswichtige Macht und Handlungsfähigkeit.

Der jahrzehntelange Aufstieg Chinas zu einer wirtschaftlichen Weltmacht mündete in das Ziel, der US-amerikanischen Hegemonie einen chinesischen Machtblock mit einem anderen Demokratieverständnis und eigenen Werten entgegen zu setzen. Dies führt auch zu einem veränderten Weltwirtschaftssystem: nicht mehr die Kostenminimierung durch Off-shoring hat Priorität, sondern nationale Versorgungssicherheit und nationale Kontrolle militärisch und wirtschaftlich kritischer Ressourcen und Technologien sind Priorität geworden.

In einer Zeit, in der Energiepolitik mit fossilen Energieträgern ganz offensichtlich als Instrument der Machtpolitik eingesetzt wird, haben der EU Green Deal und die gesamte Nachhaltigkeitsregulierung ihre weit über den Klimaschutz hinaus gehende Bedeutung gezeigt: nämlich die des entscheidenden Beitrags und Beschleunigers hin zu mittelfristiger energiepolitischer Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern – und ihres großen Potentials für Innovation und Wirtschaftswachstum in Europa. Dieses Potential hat auch die amerikanische Regierung erkannt und mit dem „Inflation Reduction Act“ (IRA) ein gigantisches Innovations- und Wirtschaftswachstumsprogramm mit massiven Steueranreizen und

Arbeitsmarkteffekten geschaffen, das die USA zu einer CleanTech-Weltmacht machen soll.

Während also in Europa bislang vor allem auf grüne Regulierung gesetzt wird, fokussieren die USA primär auf Industrie- und Steuerpolitik. Zusammen mit China, das heute im Bereich Solarzellen und Batterietechnologie weltweit führend ist, setzen die größten Weltwirtschaftsblöcke in großem Stil auf Investitionen im Klimatechnologiebereich.

Meine VBV – das Onlineservice für betriebliche Vorsorge

Die VBV setzt seit dem Jahr 2018 auf ein individuelles Onlineportal für ihre Kunden. Als Informationsdrehscheibe und Kommunikationsportal ist das Onlineservice Meine VBV (www.meinevbv.at) von wichtiger Bedeutung. Damit haben Berechtigte ihre Pensionsvorsorge stets im Blick. Sie finden in Meine VBV alle Informationen und Dokumente zu ihrem Pensionskassenmodell bzw. zu ihrer Abfertigung NEU. Meine VBV soll auch die Kommunikation zwischen der VBV und den Kunden wesentlich vereinfachen. Über die gesamte VBV-Gruppe sind mit Jahresende bereits mehr als 670.000 Berechtigte im Onlineservice aktiv.

Ziel ist es, Berechtigten künftig ein Full-Service-Portal anzubieten, mit dem sie alles rund ihre betriebliche Altersvorsorge an einem Ort abwickeln können. Dafür werden laufend zusätzliche Services implementiert. Der Einsatz von Onlineformularen soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Ziel ist eine raschere und effizientere Kommunikation und Interaktion mit den Berechtigten.

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (kurz VBV PK), eine gemäß § 4 PKG konzessionierte überbetriebliche Pensionskasse (100 % Beteiligung), ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2022 bei 8,07 Mrd. Euro (2021: 8,44 Mrd. Euro).

Die Krisensituationen im Jahr 2022 hatten weltweit Auswirkungen auf die Finanzmärkte, denen sich auch die VBV-Pensionskasse nicht entziehen konnte. Mit einem Ergebnis von -9,68 % über alle Veranlagungsgemeinschaften hat die VBV ein Ergebnis erzielt, das genau im Branchenschnitt aller Pensionskassen liegt. Wenngleich die Veranlagungsergebnisse insgesamt krisenbedingt

negativ ausfielen, liegen die Ergebnisse der VBV gemäß den OeKB-Risikoaggregaten in 4 der 5 Kategorien vor dem Branchenschnitt. Insbesondere in den defensiven, konservativen und ausgewogenen Aggregaten konnten im Vergleich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden.

Für die Lebensphasen VGen bedeutet dies trotz wiederholten Krisen in den letzten 10 Jahren eine im Vergleich überdurchschnittliche Performance (p.a.) von:

Dynamische Lebensphasen VG	+ 4,1 %
Ausgewogene Lebensphasen VG	+ 3,2 %
Konservative Lebensphasen VG	+ 3,1 %
Defensive VRG	+ 2,7 %

Die VBV-Pensionskasse konnte den Markt im Neukundengeschäft auch 2022 klar dominieren. Die VBV hat – bei insgesamt fünf Marktteilnehmern – in den letzten fünf Jahren im Schnitt rund 70 % der Ausschreibungen von betrieblicher Altersvorsorge gewonnen. Die konsequente Marktbearbeitung durch ein eigenes Vertriebsteam und die starke Fokussierung auf Ausschreibungen sind wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie.

Die Zahl der Anwartschaftsberechtigten (AWB) stieg dadurch auf insgesamt 316.960 Personen (2021: 299.466 Personen). Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) stieg zeitgleich auf 56.761 Personen (2021: 46.927 Personen; jeweils inklusive Konsortialpartner). Die abgerechneten Jahrespensionen stiegen von 250 Mio. Euro im Jahr 2021 auf rund 290 Mio. Euro im Jahr 2022. Die durchschnittliche monatliche Pension betrug rund 447 Euro.

Nachhaltige Veranlagung & Green Finance Alliance

Die VBV-Pensionskasse hat eine lange Tradition in nachhaltiger Veranlagung, die Anfänge reichen bis ins Jahr 2003 zurück. Mittlerweile ist Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Veranlagung auch ein zentrales Element der Unternehmensstrategie.

Nach einer Schärfung des Nachhaltigkeitszugangs durch die explizite Fokussierung und Optimierung auf die drei wesentlichen Aspekte, die Umwelt („Environment“), Menschen und Soziales („Social“), und die Gestaltungs- und Kontrollprinzipien guter Unternehmensführung („Governance“) wird seit 2015 einen integrierter

ESG-Ansatz verfolgt. Das heißt, ESG-Faktoren sind Teil jeder Veranlagungsstrategie und werden in den Veranlagungsentscheidungen berücksichtigt und entsprechend umgesetzt.

Seit 2022 ist die VBV als erste und einzige Pensionskasse Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt. Die Mitglieder der GFA verpflichten sich freiwillig dazu, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten. Im Rahmen der Austrian Green Finance Alliance hat die VBV eine Klimastrategie erstellt und veröffentlicht, eine Stewardship und Engagement Policy verfasst, und entsprechend Ziele und Maßnahmen definiert. Die Einhaltung dieser wird durch jährliche Reportings und Berichte überwacht.

Die siebente Messung des CO₂-Fußabdrucks des Aktienportfolios bringt einen leichten Anstieg der Emissionswerte auf bereits deutlich reduziertem Niveau. Der „relative Fußabdruck“ (t CO₂e pro 1 Mio. Euro investiertem Kapital, gemessen nach der EVIC-Methode) liegt bei 54,1 t CO₂e, ein Anstieg von ca. 11% gegenüber dem Vorjahr. Die „Carbon Intensität“ (t CO₂e pro 1 Mio. Euro Umsatz) stieg auf 174,3 t CO₂e an und lag damit um knapp 10% unter dem Vergleichswert des MSCI ACWI. Im Bereich Infrastruktur wurden weitere Investments in nachhaltige Infrastruktur-Fonds getätigt.

Die VBV-Gruppe ist seit 2020 EMAS-zertifiziert. EMAS beruht auf ISO 14001 und ist ein ganzheitliches europäisches System, mit dem sich auf betrieblicher Ebene Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung umsetzen, aufrechterhalten und weiterentwickeln lassen. Als EMAS-zertifizierte Organisation leistet die VBV auch im Rahmen des Bürobetriebes und der Beschaffung einen wertvollen nachhaltigen Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung. Eine EMAS-Zertifizierung ist im Rahmen der Green Finance Alliance bis Ende 2024 gefordert, die VBV-Pensionskasse erfüllt diese Voraussetzung bereits seit 2020.

Hohe Kundenzufriedenheit

Ein zentrales Anliegen der VBV ist die Zufriedenheit ihrer Anwartschafts- und Leistungsberechtigten sowie der beitragsleistenden Arbeitgeber mit den angebotenen Serviceleistungen. Um das Angebot an die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen und Services weiterzuentwickeln, werden alle zwei Jahre Befragungen durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut bei allen Kundengruppen durchgeführt.

Ende 2022 wurden die Arbeitgeber in einer anonymen Onlinebefragung um ihre Meinung gebeten. Die Ergebnisse sind erneut sehr erfreulich: 96 % der beitragsleistenden Arbeitgeber sind mit der VBV-Pensionskasse (sehr) zufrieden, 9 von 10 fühlen sich auch gut über ihr Pensionskassenmodell informiert. 94 % der Befragten sind außerdem mit dem Angebot im Onlineservice Meine VBV zufrieden und nehmen die VBV-Pensionskasse als seriös, kompetent und professionell wahr. Das zeigt, dass die Zufriedenheit mit der VBV seit vielen Jahren unverändert hoch ist.

Nationale und internationale Auszeichnung

Auch im Jahr 2022 gab es nationale und internationale Auszeichnungen für die VBV-Pensionskasse. Bei den internationalen P&I World Pension Summit Innovation Awards wurde die VBV in der Kategorie „Investment“ ausgezeichnet. Die VBV-Veranlagungsstrategie zur Erreichung der Klimaziele für das gesamte Aktienportfolio und das Portfolio für Unternehmensanleihen wurde von der internationalen Jury als Vorbild für andere Anbieter erachtet. Zum Jahresende wurde die VBV-Pensionskasse zudem vom Finanzmagazin Börsianer zur nachhaltigsten Pensionskasse Österreichs gekürt. Seit dem Jahr 2019 werden alle Pensionskassen vom Börsianer auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Die VBV konnte in allen Jahren diese Kategorie gewinnen und ist damit durchgehend die nachhaltigste Pensionskasse Österreichs. Das unterstreicht einmal mehr den bereits vor Jahren begonnenen Weg in Richtung Sustainable Finance.

Steigerung der Effizienz und Resilienz

Eine ständige Effizienzsteigerung ist Voraussetzung für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb wurden und werden interne Prozesse in der VBV laufend optimiert und Onlineservices stark ausgebaut. Die damit freigeordneten Ressourcen sollen im Jahr 2023 eine intensive Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen ermöglichen. Dazu zählen zum Beispiel die Ausarbeitung von Krisenpräventionskonzepten und die Optimierung von Prozessen in Bereichen wie IT-Sicherheit oder Black-out-Prävention.

Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge

Als Marktführerin treibt die VBV-Pensionskasse den Ausbau betrieblicher Altersvorsorge voran. Dies erfolgt durch eigene Vertriebsaktivitäten und durch eine konsequente Positionierung des Themas Vorsorge bei den relevanten Zielgruppen, etwa durch Presseaussendungen und Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen. Als führende Pensionskasse hat die VBV vielfältige Initiativen unterstützt, um eine bessere Absicherung von Menschen im Alter zu erreichen. Einer der inhaltlichen Schwerpunkte waren die nach wie vor sehr großen Pensionsunterschiede zwischen Männern und Frauen. Die VBV-Pensionskasse hat mit der VBV fair:pension ein eigenes Produkt entwickelt, das die finanzielle Situation speziell von Frauen in der Pension verbessern soll. Unternehmen, die hohen Wert auf Genderfairness und soziale Gerechtigkeit legen und gleichzeitig auf die geänderten Anforderungen der Arbeitswelt eingehen wollen, fördern mit der VBV fair:pension vor allem Geringverdienerinnen und Geringverdiener sowie Teilzeitbeschäftigte überproportional. Die VBV fair:pension berücksichtigt im Todesfall nicht nur Ehepartnerinnen und Ehepartner, auch eingetragene Partnerinnen und Partner oder Lebensgefährtinnen und Lebensgefährten werden als Hinterbliebene anerkannt, auch bei gleichgeschlechtlichen Paaren. So kann ein weiteres Zeichen für Fairness, gelebte Vielfalt und soziale Gerechtigkeit gesetzt werden.

VBV - Vorsorgekasse AG

Die VBV - Vorsorgekasse AG (kurz VBV VK), eine gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG konzessionierte betriebliche Vorsorgekasse (91 % Beteiligung) konnte im Geschäftsjahr 2022 ihre Führungsposition unter den österreichischen Vorsorgekassen ausbauen und dies mit allen Kennziffern untermauern.

Die Anzahl der Verträge ist auf 517.566 (+ 22.409) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 686 Mio. Euro (+ 671 Mio. Euro) gestiegen. 33 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbständigen und jedes dritte Unternehmen in Österreich sind Kundinnen und Kunden der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den rund 3 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte betrug zum Jahresende bereits rund 5,5 Mrd. Euro (+ 101 Mio. Euro).

Den Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten konnte sich auch die VBV-Vorsorgekasse trotz professionellen Asset-Managements nicht entziehen. Sie erzielte

nach dem Plus von 3,28 % im Jahr 2021, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Performance von -6,68 %. Dabei ist allerdings anzumerken: Im System Abfertigung NEU gibt es durch die Bruttokapitalgarantie ein Sicherheitsnetz. Das bedeutet, dass das in die Vorsorgekasse einbezahlte Kapital garantiert ist – es kann nie weniger werden, als der eingezahlte Beitrag.

Auch wenn die Performance im Vorjahr nicht zufriedenstellend ist, sind die mittel- und langfristigen Ergebnisse durchaus gute Werte. Die VBV-Vorsorgekasse konnte seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 mit einer Performance von +2,31 % p.a. über diesen langfristigen Zeitraum ein besseres Ergebnis erzielen als der Durchschnitt der Vorsorgekassen, genauso wie über den mittelfristigen Zeitraum der letzten 3, 5, 10 und 15 Jahre (OeKB Zahlen Stand 31.12.2022).

	VBV VK p.a.	Branche p.a.
3 Jahre	- 0,28 %	- 0,91 %
5 Jahre	0,81 %	0,17 %
10 Jahre	1,67 %	1,31 %
15 Jahre	1,72 %	1,45 %

Neue Unternehmensvision

Die VBV-Vorsorgekasse hat seit Unternehmensgründung 2002 Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Mit der neu erarbeiteten Vision bekennen sich sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch der Vorstand einmal mehr dazu: Die Vision der VBV-Vorsorgekasse ist es, nachhaltige Werte zu schaffen und aktiv zur Lebensqualität der Menschen beizutragen.

Nachhaltiges Investment

Neben der sicheren Investition des Vorsorgekapitals, hat sich die VBV-Vorsorgekasse bereits mit der Gründung im Jahr 2002 das Ziel gesetzt, nachhaltig zu agieren. Ein damals eigens eingerichteter Ethik-Beirat begleitet seither die Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert das Portfolio laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien. Diese Kriterien wurden gemeinsam mit dem Ethik-Beirat erstellt und in einem Kriterienkatalog zusammengefasst, welcher laufend aktualisiert und weiterentwickelt wird.

Entsprechend diesem Kriterienkatalog müssen alle Investments Positivkriterien entsprechen bzw. kommen durch dezidierte Ausschlusskriterien nicht in Frage. Investments werden also grundsätzlich so gewählt, dass sie

bestimmten ethischen, sozialen und ökologischen Zielen entsprechen und dadurch langfristig die Möglichkeiten nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen.

Klimakrise im Fokus

Top-Priorität haben in der VBV-Vorsorgekasse die Themen Klimaschutz und Klimawandel. Als institutionelle Investorin trägt sie zu einer Dekarbonisierung der Wirtschaft bei, indem sie die CO₂-Emissionen ihres Veranlagungsportfolios reduziert. Der CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios liegt per 31.12.2022 bei 43,3 tCO₂e pro 1 Mio. Euro investiertem Kapital und damit erneut deutlich unter dem Vergleichswert des MSCI All Country World Portfolios (63,7 t CO₂e pro 1 Mio. Euro investiertem Kapital).

Ein klares Zeichen für mehr Klimaverantwortung in der Finanzbranche setzte die VBV-Vorsorgekasse etwa 2015, indem sie als erster Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum das Montréal Pledge Abkommen unterzeichnete, und sich dadurch sowohl zur eigenen Klimaneutralität, als auch zur systematischen Überprüfung des Anlageportfolios verpflichtet hat.

Seit 2016 wurden alle Konzerne aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Diese Kriterien wurden 2020 erneut verschärft: So wurde der Ausschluss auf alle fossilen Energieträger ausgeweitet. Atomkraft wird unverändert aus dem investierbaren Universum ausgeschlossen.

Auch im Büroalltag fallen CO₂-Emissionen an, die durch das interne Umweltmanagementsystem laufend reduziert werden. Nicht vermeidbare Emissionen werden durch den Erwerb von Zertifikaten aus der österreichischen Klima- und Energiemodellregion Ökoregion Kaindorf kompensiert.

2022 wurde daher erstmals ein gemeinsamer Nachhaltigkeitsbericht für die gesamte VBV-Gruppe veröffentlicht, der im Zuge des ASRA (Austrian Sustainability Reporting Awards) ausgezeichnet wurde.

VBV in der Green Finance Alliance

Die Green Finance Alliance ist die Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen, um die Vereinbarkeit von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften zu zeigen. Ziel ist es, die Geschäftsaktivitäten in eine zukunftsfähige Richtung zu lenken. In erster Linie geht es um die Ausrichtung der Portfolios am 1,5 °C-Ziel sowie um die Ausweitung grüner Aktivitäten im Kerngeschäft. Die VBV-Vorsorgekasse

ist eines der neun Gründungsmitglieder. Als solches verpflichtet sie sich freiwillig dazu, ihr Portfolio schrittweise klimaneutral zu gestalten. Die Mitgliedschaft bietet die Chance, zu den Vorreitern zu zählen. Mit dem ambitionierten Kriterienkatalog erhalten die Mitglieder einen Wegweiser, der sie Schritt für Schritt auf ihrem Zielpfad begleitet. Dadurch trägt die Green Finance Alliance dazu bei, dass Österreich und die EU, die vereinbarten Klimaziele erreichen.

Auszeichnungen und Zertifizierungen

Die VBV-Vorsorgekasse legt großen Wert darauf, dass alle Stakeholderinnen und Stakeholder die Leistungen des Unternehmens nach möglichst objektiven Kriterien beurteilen können. Daher lässt sie sich kontinuierlich von externen Fachleuten prüfen und bewerten: Bereits zum zwölften Mal in Folge erhielt sie das Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“ der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT). Damit konnte die VBV-Vorsorgekasse als Pionierin und Trendsetterin Jahr für Jahr den Topstandard der Bewertungen erreichen. Im Portfolio der VBV-Vorsorgekasse befanden sich Ende 2022 einundzwanzig mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierte Fonds. Zudem wurde die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen Umweltmanagementsystems entsprechend den Forderungen der EMAS und ISO14001 gruppenweit erneut betrieben.

Kooperationen und Partnerschaften

Ganz im Sinne des SDG-Ziels 17, pflegt die VBV-Vorsorgekasse Partnerschaften und fördert gezielt Projekte, die zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen: Sie ist Mitglied von respACT, Partnerin der Klimaschutzinitiative KLIMA-ALLIANZ des Senats der Wirtschaft und setzt sich im Rahmen der WWF CLIMATE GROUP für wirksamen Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit am Finanzmarkt ein.

VBV - Pensionservice-Center GmbH

Wie schon in den Jahren zuvor, war auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 in der VBV - Pensionservice-Center GmbH (100 % Beteiligung), kurz PSC, weiterhin stark von der Corona-Pandemie geprägt. Trotzdem konnte auch im Kalenderjahr 2022 wieder ein gutes Geschäftsergebnis erreicht werden. Neben rund 46.800 Leistungsberechtigten, die mit Jahresende 2022 im PSC für die VBV-Pensionskasse abgerechnet wurden, erfolgte die Auszahlung von Fremdpensionen an knapp 3.300 Pensionistinnen und Pensionisten. Das Jahresvolumen dieser Pensionsleistungen beläuft sich mittlerweile auf ca. 90 Mio. Euro. Somit ist das Pensionservice-Center für die

Abrechnung und Betreuung von ca. 50.000 Pensionistinnen und Pensionisten mit einer Jahrespensionsauszahlung von über 380 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen, usw.) verantwortlich. Die VBV - Pensionservice-Center GmbH trägt dadurch zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe bei und ist der größte österreichische Dienstleister auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die Gesellschaft (100 %-Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Das Ergebnis 2022 zeigt eine stabil positive Entwicklung.

Im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung konnte im Jahr 2022 der Beratungsumfang stabil beibehalten werden.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend. Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführerzusage“ (direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) beraten. Daran anschließend konnten Provisionserträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen lukriert werden.

VBV - Asset Service GmbH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100 % Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts)management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV-, VGQ gem. BVQA-V-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV

- Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH (90 %-Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen, sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im 14. Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

VBV - Lux Global GP S.à r.l.

Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. ist eine Luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds wurde an die LRI Invest S.A., 9A, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach, Luxemburg delegiert.

Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF ist ein Fonds in Gesellschaftsform (Investmentfondsgesellschaft) mit drei Teilfonds. Sämtliche Anteile (Aktien) an den Teilfonds werden von der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zugunsten ihrer Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gehalten. Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF unterliegt als Luxemburger Spezialinvestmentfonds der direkten Aufsicht der Luxemburger Aufsichtskommission des Finanzsektors (französisch: Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“)) 283, route d'Arlon, L-1150 Luxemburg, Luxemburg, und ist in der offiziellen Fondsliste der CSSF aufgeführt. Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. unterliegt keiner direkten Regulierung durch die CSSF; unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds jedoch einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).





STRUKTUR DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Per 31.12.2022 ergibt sich folgende Struktur:



RESSORTAUFTEILUNG

Ressortaufteilung und Verantwortung für die Tochtergesellschaften per 31.12.2022:

			
KR Mag. Andreas Zakostelsky	Mag. Gernot Heschl	Mag. Günther Schiendl	Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA
Personal	Business Development	Veranlagung	Finanzen
Generalsekretariat	Produkt- & DL-Management	Internationales	IT & Digitalisierung
Recht	Vertriebs- & Kundenmanagement	VBV - Asset Service GmbH	Betriebsorganisation
Öffentlichkeitsarbeit	Risikomanagement	VBV - Lux Global GP S.à.r.l.	Betriebliche Alters- vorsorge - SoftWare Engineering GmbH
Marketing	VBV - Pensionservice- Center GmbH		
Corporate Social Responsibility (CSR)			
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			
Gemeinsame Verantwortung			
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV - Vorsorgekasse AG	
Compliance	Revision	Datenschutz	Inf. Sicherheits-Mgmt.
	Geldwäsche-Bekämpfung		

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 78,786 Mio. Euro (VJ 72,314 Mio. Euro).

Eines der Kerngeschäfte der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegen-

stände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV - Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionservice-Center GmbH, der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH und der VBV-Lux Global GP S.à.r.l. dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in T€):

	2022	2021
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	39.053
VBV - Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	13	13
Summe	45.006	45.006

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in T€):

	2022	2021
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV - Vorsorgekasse AG	6.450	6.143
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	370	540
VBV - Asset Service GmbH	3.600	3.610
VBV - Pensionservice-Center GmbH	230	220
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
VBV-Lux Global GP S.à.r.l.	0	0
Summe	10.677	10.540

Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2022	2021
Finanzmittel am Beginn der Periode	10.328	8.515
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+12.914	+ 9.066
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-159	- 253
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-7.700	- 7.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.383	10.328

Eigenmittelaustattung in Euro

	2022	2021
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	24.100.000,00	21.200.000,00
4. Bilanzergebnis	8.116.756,16	7.789.035,08
Summe Eigenmittel	69.791.476,30	66.563.755,22

GESCHÄFTSERGEBNIS

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 zeigt eine stabile und zufriedenstellende Entwicklung der Gesellschaft. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit realisierten Erträge entwickelten sich positiv und konnten damit die Erwartungen erfüllen. Durch ein sehr erfolgreiches und bedachtes Management wurde eine gedämpfte Entwicklung der Aufwendungen realisiert. Die Auswirkungen sowohl der stark gestiegenen Inflationsraten und der damit verbundenen hohen Zinsanhebungen der Notenbanken als auch der Verluste auf den Aktienmärkten haben sich jedoch auf die Geschäftsergebnisse der Beteiligungen niedergeschlagen. Die geplanten Jahresergebnisse der Beteiligungen konnten nur größtenteils erreicht werden, wodurch die Summe der Dividendenzahlungen unter dem geplanten Wert zu liegen gekommen ist.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 11.036.900,08 Euro (VJ 10.794.061,83 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 10.927.831,08 Euro (VJ 10.759.579,83 Euro). Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 8.027.831,08 Euro (VJ 7.759.579,83 Euro).

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 2.900.000,00 Euro (VJ 3.000.000,00 Euro).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-51. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 31.12.2022 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Headcounts, davon 9 Teilzeitkräfte).

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament eines Unternehmens. Deshalb schafft die VBV ein Arbeitsumfeld, das es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ihr ganzes Potential zu entfalten und nimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rücksicht. Da sich Lebensumstände aber ständig verändern können und sehr individuell sind, hat die VBV Maßnahmen ergriffen, um sich ständig an neue Anforderungen anzupassen. Um auf die unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen, bietet die VBV flexible Arbeitszeiten und Homeoffice für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Flexibilität spiegelt sich auch in der täglichen Zusammenarbeit wieder, seit der Einführung von Homeoffice in der VBV finden zahlreiche Meetings und Schulungen virtuell oder hybrid (vor Ort und virtuell) statt. Die VBV setzt seit jeher auf Teamfähigkeit als eine der Schlüsselqualifikationen bei der Auswahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was durch die hybride Zusammenarbeit an Bedeutung gewonnen hat. Durch die Mischung des Arbeitens im Bürogebäude und im Homeoffice ist auch die Kommunikation noch entscheidender, weshalb das Vorstandsteam und die HR-Abteilung regelmäßige Updates für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeben.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nimmt die VBV an der Befragung „Great Place to Work“ und beim Audit „berufundfamilie“ teil. So wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht, bei dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung von Veränderungsprozessen im Unternehmen haben. Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Lebenslagen ein nachhaltig positives und förderndes Arbeitsumfeld zu bieten.

Die VBV legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Chance haben, sich stetig weiterzubilden, denn die VBV weiß, dass der Unternehmenserfolg maßgeblich von der Arbeitsleistung

jeder und jedes Einzelnen abhängt. Die VBV bietet daher neben zahlreichen individuellen Weiter- und Fortbildungen auch interne Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, bei denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen sind.

Durch die Implementierung von E-Learning-Modulen kann eine flexible und schnelle Wissensvermittlung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet werden. Das Angebot wird laufend überarbeitet und erweitert. Die VBV legt auch Wert darauf, dass neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen gemeinsamen Einschulungsprozess im Rahmen einer Grundschulung erleben und eine einheitliche Wissensbasis erlangen. Neben dem Wissenstransfer steht auch das Kennenlernen der Kolleginnen und Kollegen im Fokus. Die Schulungen werden von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, die als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Seite gestellt werden.

Auch nachdem der Höhepunkt der COVID-19-Pandemie vorüber scheint, bleibt die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin ein großes Anliegen der VBV. So werden jährlich freiwillige Angebote wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Informationsseminare für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Darüber hinaus stellt die VBV ein Employee Assistance Service zur Verfügung, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenlos und anonym eine psychosoziale Beratung in Anspruch nehmen können.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet.

Umwelt

Die Nachhaltigkeitsstrategie der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften setzt seit Jahren auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance. Die VBV-Vorsorgekasse und die VBV-Pensionskasse haben bereits seit längerem die „UN Principles for Responsible Investment“ (2008 bzw. 2017) und das „Montreal Carbon Pledge“-Abkommen (2015 bzw. 2017) unterzeichnet, und sind 2022 der Green Finance Alliance als Gründungsmitglieder beigetreten. Die durch die Messung und Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks der Aktien- und Anleihen-Portfolios,

sowie des Bürobetriebs geschaffene höhere Transparenz und nachvollziehbare Verbesserung beim CO₂-Fußabdruck sind wichtige Maßnahmen zur Dokumentation der neuen Klimastrategie.

Seit 2017 ist in der gesamten VBV-Gruppe ein gut funktionierendes Umweltmanagementsystem eingerichtet. Im Jahr 2017 fand auch die erstmalige Zertifizierung gemäß ISO 14001:2015 statt und seit 2020 ist das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung zertifiziert. Die europaweit geltende EMAS-Verordnung basiert auf der ISO 14001:2015 Norm, wobei die wesentlichste Erweiterung darin besteht, dass jährlich eine Umwelterklärung veröffentlicht werden muss, wodurch mehr Transparenz und Vergleichbarkeit geschaffen wird. 2022 wurde diese erstmals als integraler Bestandteil des neuen GRI-Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht. Ein großer Erfolg war die Auszeichnung mit dem dritten Platz beim ASRA (Austrian Sustainable Reporting Award) in der Kategorie kapitalmarktorientierter Unternehmen.

Ziel des Umweltmanagementsystems ist, sich über die Umweltauswirkungen der Prozesse in der VBV-Gruppe bewusst zu sein, diese zu messen und mittels entsprechender Maßnahmen die Umweltleistungen alle Gesellschaften der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Den größten Hebel dafür stellt die Veranlagung des von der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse verwalteten Sozialkapitals dar. Neben Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Veranlagung finden sich noch weitere Ziele und dazugehörige Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm der VBV-Gruppe.

Weiters wurde die Umweltpolitik überarbeitet und ist ebenfalls auf der Website aufrufbar. Das Nachhaltigkeitsprogramm 2022 und weiterführende Informationen zum Umweltmanagementsystem und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VBV-Gruppe finden sich im gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht, welcher auf der Website der VBV-Gruppe zu finden ist.

Die Räumlichkeiten der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Die Büroausstattung sowie die verwendeten Arbeitsmittel werden sparsam und ökologisch sinnvoll eingesetzt und beim Einkauf aller Arbeitsmittel wird auf eine gute Umweltverträglichkeit geachtet. Im Sinne der Ressourcenschonung und Abfallvermeidung wurde auch im Jahr 2022 noch funktionstüchtigen aussortierten Büromöbeln und Elektronikgeräten ein zweites Leben geschenkt. Zum einen wurden Möbel als Spende an gemeinnützige Organisationen übergeben und zum

anderen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den privaten Gebrauch übernommen. Der weitere Ausbau der Automatisierung von Geschäftsprozessen führte 2022 zu spürbaren Einsparungen im Papierverbrauch. Hier wird auch aktiv, z.B. mittels Gewinnspielen, zur Registrierung der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten im Onlineservice Meine VBV angeregt, um die Kommunikation hauptsächlich elektronisch durchführen zu können. Erfreulicherweise wurde der Stromanbieter unseres Vermieters Anfang 2022 auf Ökostrom umgestellt, und unsere CO₂-Bilanz damit deutlich verbessert. Nicht zuletzt wird auch dafür gesorgt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die umweltpolitischen Maßnahmen der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften einbezogen werden, wie zum Beispiel bei der Neugestaltung der Umweltpolitik. Wie auch in den Vorjahren hat die VBV-Gruppe wieder für ihren gesamten Bürobetrieb im Jahr 2022 eine CO₂-Kompensation geleistet.

RECHTLICHE ANFORDERUNGEN, RICHTLINIEN UND STANDARDS

Rechtliche Anforderungen und Compliance

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die VBV BAV unterliegt als gemäß § 7 b BWG konzessierte Finanzholdinggesellschaft der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die gesamte VBV-Gruppe liegt der Schwerpunkt der aufsichtsrechtlichen Compliance im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Pensionskassengesetz als Umsetzung der EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341), dem Börsengesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) sowie dem Bankwesengesetz.

Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen sind gemäß § 119 Abs 4 Börsengesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) haben darüber hinaus gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG schriftliche Grundsätze und Verfah-

ren festzulegen, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung der in § 69 Abs 1 BWG aufgelisteten Vorschriften durch ihre Geschäftsleitung, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre Mitarbeiter aufzudecken und diese Risiken auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Die VBV-Pensionskasse unterliegt als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (gemäß Art 2 EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341)) gewissen Offenlegungspflichten gemäß der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088). Diese werden eingehalten. Die Vorsorgekasse ist nicht von der formellen Definition eines Finanzmarktteilnehmers gemäß Art 2 Abs 1 der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) oder der formellen Definition eines institutionellen Anlegers gemäß §178 Z 2 Börsengesetz 2018 erfasst. Die Themen Nachhaltigkeit und Transparenz haben für die VBV - Vorsorgekasse AG jedoch eine sehr hohe Bedeutung, weshalb diese Offenlegungen im Interesse unserer Kunden und gemäß den Anforderungen der EU-Verordnungen auf freiwilliger Basis erfolgen.

Weiters beobachtet die VBV-Gruppe die Themenkomplexe Taxonomie-Verordnung (VO (EU) 2020/852) und Benchmark-Verordnung (VO (EU) 2016/1011) aufgrund ihrer Bedeutung für die gesamte Finanzbranche sehr genau.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die internen Richtlinien der VBV-Gruppe zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Compliance-Richtlinie). Die Compliance-Richtlinien definieren Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinien ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VBV BAV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen

Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV-Gruppe hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden:

- ♦ BMSVG (inklusive Verordnungen)
- ♦ PKG (inklusive Verordnungen)
- ♦ BWG (inklusive Verordnungen)
- ♦ BörseG
- ♦ VO (EU) 594/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – MAR)
- ♦ Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG)
- ♦ InvFG 2011 (inklusive Verordnungen)
- ♦ Immobilien-Investmentfondsgesetze (inklusive Verordnungen)
- ♦ Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die Meldungen werden vom Compliance-Verantwortlichen geprüft.

Weiters hat die VBV BAV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert. Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV BAV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kunden schädigen oder den Kapitalmarkt in unfairer Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV BAV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2022 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS-Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV BAV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum. Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV BAV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der „Compliance-Richtlinie“ und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenskonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt. Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeitern laufend kontrolliert.

Es gab 2022 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Voraussichtliche Entwicklung

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümern sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u.a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice „Meine VBV“, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten

von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

Wesentliche Risiken - Risikomanagement

Die Risikopolitik der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu überwiegend Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzern-töchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde das Veranlagungsrisikomanagement schon frühzeitig als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gruppe ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset-Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z.B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z.B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

Operationelle und technologische Risiken

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o.ä. entsteht und zu substantiellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt), sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bislang bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at
<http://www.oenb.at>

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die

aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren, in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

„Veranlagung des Finanzvermögens“

Per Stichtag 31.12.2022 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 17,4 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen).

Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2022 nach Assetklassen	EUR
Anlagekategorien	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihe	2.007.913,22
Cash	15.383.261,82
Gesamt	17.391.175,04

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2020 wird für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisannteile bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteile die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung erfolgt Aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

„Marktrisiko für das Finanzvermögen“

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominiert sind. Per Stichtag 31.12.2022 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft: ↓

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2022 nach Assetklassen

Anlagekategorien	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
	Stressrendite	Stressrendite	Stressrendite	Stressrendite	Stressrendite	Stressrendite
EUR-Staatsanleihen	2.007.913,22	-20,00 %	1.606.330,58	-10,00 %	1.807.121,90	-5,00 %
Cash	15.383.261,82	0,00 %	15.383.261,82	0,00 %	15.383.261,82	0,00 %
Gesamt	17.391.175,04		16.989.592,40		17.190.383,72	

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

„Kreditrisiko für das Finanzvermögen“

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.



Aufteilung Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2022)

„Liquiditätsrisiko für das Finanzvermögen“

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet. Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand: →

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	EUR
ohne Fälligkeit	0,00
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	1.011.522,08
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	996.391,14
mehr als zehn Jahre	0,00
Gesamt	2.007.913,22

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	EUR
ohne Fälligkeit	15.383.261,82
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
Gesamt	15.383.261,82

Gesamt - in Summe 17.391.175,04

Operationelle und technologische Risiken sowie unternehmensweites Risikomanagement

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operativen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Risiken, werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst. Der resultierende ganzheitliche Risikobericht liefert der Geschäftsführung einen wichtigen Baustein des Management-Informationssystems.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise (COVID-19)

Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierung zu ihrer Eindämmung auch 2022 immer noch wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. Allerdings beschränkte sich dies auf die ersten Monate des Jahres 2022. Spätestens ab dem Frühsommer 2022 begann sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld in Bezug auf die COVID-19-Pandemie zu normalisieren.

Die diversen Krisen und deren Folgen werden auch im Jahr 2023 die wirtschaftliche Entwicklung der VBV-Gruppe beeinflussen. Die VBV ist darauf entsprechend vorbereitet.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise

Auf Grund des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand in Europa erstmals seit vielen Jahren wieder ein Kriegsschauplatz. Die daraus entstandenen Verwerfungen (u.a. im Energiebereich) im Zusammenspiel mit der immer noch bestehenden COVID-19-Pandemie, den Lieferkettenproblemen und einer enorm hohen Inflation sowie einer daraus resultierenden Verunsicherung der Konsumentinnen und Konsumenten trübten die Wirtschaftsaussichten.

Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zu Folge, denen sich auch die VBV nicht entziehen konnte. Die VBV hatte Vorkehrungen getroffen um damit bestmöglich umzugehen, beobachtete die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau und war bzw. ist mit ihren Kunden natürlich intensiv in Kontakt.

Danksagung

Das zurückliegende Geschäftsjahr der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG war eine ganz besondere Herausforderung für uns alle. Die diversen Ursachen (Covid-19-Pandemie, der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Energiekrise) und ihre Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben uns als Unternehmen und alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz besonders gefordert.

Dass es 2022 trotz aller Herausforderungen möglich war, das Jahr als Unternehmen erfolgreich abzuschließen, lag vor allem am Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der „VBV-Spirit“ – ist eindeutig auch für unsere Kundinnen und Kunden spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand ganz besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, die uns seit Jahren die Altersvorsorge ihrer Betriebe in unserer Pensions- und Vorsorgekasse anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2022 dafür gesorgt, dass die VBV ihren hohen Marktanteil auf diesem erfreulich hohen Niveau halten bzw. ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kundinnen und Kunden sowie bei allen Geschäftspartnerinnen und -partnern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Dass wir über Jahre hinweg kontinuierlich Pionierleistungen erbringen konnten, dabei haben uns zahlreiche Fachleute und Geschäftspartner durch Expertise und Engagement ebenso unterstützt, wie unsere Eigentümer. Bei allen unseren Stakeholdern, die mitgeholfen haben, dass wir konsequent immer besser werden und das Geschäftsjahr 2022 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Bilanz

Wien, den 26. Mai 2023

Der Vorstand



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag. Gernot Heschl



Mag. Günther Schiendl



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2021 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	158.159,00		172.098,00
2. Anzahlungen	0,00		37.868,16
		158.159,00	209.966,16
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	560.250,00		599.916,00
		560.250,00	599.916,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58		45.006.455,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)	0,00		50.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.007.913,22		2.017.003,97
		47.014.368,80	47.073.459,55
		47.732.777,80	47.883.341,71
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)	1.743,90		0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)	15.140.046,62		13.607.935,29
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)	122.118,13		87.920,14
		15.263.908,65	13.695.855,43
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten			
		15.383.261,82	10.327.544,16
		30.647.170,47	24.023.399,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		226.928,66	211.307,78
D. Aktive latente Steuern			
		179.125,00	196.433,00
		78.786.001,93	72.314.482,08

PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
ausgegebenes Kapital		70.001,00	70.001,00
II. Kapitalrücklagen			
nicht gebundene		37.504.719,14	37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		10.000,00	10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		24.090.000,00	21.190.000,00
		24.100.000,00	21.200.000,00
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 88.925,08 (31.12.2021: EUR 29.455,25)		8.116.756,16	7.789.035,08
		69.791.476,30	66.563.755,22
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen		492.469,00	528.194,00
2. Steuerrückstellungen		6.095.000,00	3.269.000,00
3. sonstige Rückstellungen		1.827.896,00	1.571.302,00
		8.415.365,00	5.368.496,00
C. Verbindlichkeiten			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 553.512,33 (31.12.2021: EUR 353.917,59) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 272,25 (31.12.2021: EUR 305,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)		272,25	305,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 332.796,58 (31.12.2021: EUR 155.464,82) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)		332.796,58	155.464,82
3. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 147.821,13 (31.12.2021: EUR 125.092,31) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 65.744,41 (31.12.2021: EUR 60.545,28) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 220.443,50 (31.12.2021: EUR 198.147,77) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2021: EUR 0,00)		220.443,50	198.147,77
		553.512,33	353.917,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		25.648,30	28.313,27
		78.786.001,93	72.314.482,08

Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2021 EUR
1. Umsatzerlöse		6.640.157,34	6.190.148,67
2. sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	63.328,51		941,42
b. übrige	72.093,62		120.573,71
		135.422,13	121.515,13
3. Personalaufwand			
a. Gehälter	-3.138.616,80		-2.923.066,70
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-53.416,95		-51.247,23
c. Aufwendungen für Altersversorgung	-122.034,93		-145.510,40
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-633.428,22		-573.649,98
e. sonstige Sozialaufwendungen	-96.373,70		-83.645,54
		-4.043.870,60	-3.777.119,85
4. Abschreibungen		-362.943,73	-410.294,79
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,00
b. übrige	-2.034.219,78		-1.895.351,88
		-2.034.219,78	-1.895.351,88
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		334.545,36	228.897,28
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.676.625,00 (2021: EUR 10.539.500,00)		10.676.625,00	10.539.500,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.500,00 (2021: EUR 5.000,00)		64.768,71	65.739,32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39.038,99	-40.074,77
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus der Ziffer 7 bis 9		10.702.354,72	10.565.164,55
11. Ergebnis vor Steuern		11.036.900,08	10.794.061,83
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR -17.308,00 (2021: EUR 60.496,00)		-109.069,00	-34.482,00
13. Ergebnis nach Steuern		10.927.831,08	10.759.579,83
14. Jahresüberschuss		10.927.831,08	10.759.579,83
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-2.900.000,00	-3.000.000,00
16. Jahresgewinn		8.027.831,08	7.759.579,83
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		88.925,08	29.455,25
18. Bilanzgewinn		8.116.756,16	7.789.035,08

Anhang

Anhang zum Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien
vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

I. ALLGEMEINES

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2022 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (4a) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen. Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. §245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Corona-Pandemie

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise (COVID-19):
Neben den gesundheitlichen Folgen hatten die COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen der Regierung zu ihrer Eindämmung auch 2022 immer noch wirtschaft-

liche und gesellschaftliche Auswirkungen. Allerdings beschränkte sich dies auf die ersten Monate des Jahres 2022. Spätestens ab dem Frühsommer 2022 begann sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld in Bezug auf die COVID-19-Pandemie zu normalisieren.

Rückblick und Ausblick zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise:

Auf Grund des Angriffs Russlands auf die Ukraine Ende Februar 2022 entstand in Europa erstmals seit vielen Jahren wieder ein Kriegsschauplatz. Die daraus entstandenen Verwerfungen (u.a. im Energiebereich) im Zusammenspiel mit der immer noch bestehenden COVID-19-Pandemie, den Lieferkettenproblemen und einer enorm hohen Inflation sowie einer daraus resultierenden Verunsicherung der Konsumentinnen und Konsumenten trübten die Wirtschaftsaussichten. Das hatte insgesamt unerfreuliche wirtschaftliche Effekte zu Folge, denen sich auch die VBV nicht entziehen konnte. Die VBV hatte Vorkehrungen getroffen, um damit bestmöglich umzugehen, beobachtete die Lage von Seiten Veranlagung und Risikomanagement sehr genau und war bzw. ist mit ihren Kunden natürlich intensiv in Kontakt. Die diversen Krisen und deren Folgen werden auch im Jahr 2023 die wirtschaftliche Entwicklung der VBV-Gruppe beeinflussen. Die VBV ist darauf entsprechend vorbereitet.

Antrag auf Konzessionserteilung einer Finanzholdinggesellschaft

Am 12.9.2022 wurde der Antrag auf Konzessionserteilung einer Finanzholdinggesellschaft gemäß § 7b BWG bei der Finanzmarktaufsicht eingebracht. Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV - Vorsorgekasse AG und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG. Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmitteln finden sich im Konzernabschluss. Der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10 % und 33,3 % zugrundegelegt. Es wurden keine immaterielle Vermögensgegenstände von einem verbundenen Unternehmen erworben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10 % und 25 %.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 800,00 (VJ EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzvermögen wird wie folgt bewertet:
Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß AFRAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Aufgrund der Bewertungsmethode "Amortisierung" und der schwierigen Marktverhältnisse sind die überwiegenden Finanzinstrumente über den Marktwert bewertet.

ISIN	Name	Buchwert	Marktwert
IE00B6X95T99	3,4 % Irland 24	1.011.522,08	1.008.310,00
IT0005024234	3,5 % Italien 30	996.391,14	955.620,00

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u.a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallsrisikos. Im lfd. Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2022 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt ("Projected Unit Credit Method").

Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 3,5 % (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 7 % (2023), Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 4 % (2024+), Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren überwiegend innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

III. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

- VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
- VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
- VBV - Pensionservice-Center GmbH
- VBV - Vorsorgekasse AG
- VBV - Asset Service GmbH
- Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 25 % des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50 % der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Mit der VBV - Lux Global GP S.à.r.l. besteht kein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Beteiligungen

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen: →

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	124.695	3.757	2022
VBV - Vorsorgekasse AG	Österreich	91	146.326	22.844	2022
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	593	375	2022
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	277	235	2022
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	4.305	3.603	2022
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	106	28	2022
VBV - Lux Global GP S.à.r.l. ¹⁾	Luxemburg	100	29	16	2021
			276.331		

¹⁾ Aufgrund von Unwesentlichkeit werden die Daten mit einer 1-jährigen Verzögerung dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich - wie im Vorjahr - aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (23 %)	EUR		
	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Rückstellungen	191.568,00	-12.443,00	179.125,00
Finanzanlagen	4.865,00	-4.865,00	0,00
	196.433,00	-17.308,00	179.125,00

5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 70.001,00 Euro und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar: ↓

	EUR	%
Erste Group Bank AG	19.571,00	27,96
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.223,00	21,75
Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	11.250,00	16,07
UniCredit Bank Austria AG	10.075,00	14,39
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.498,00	3,57
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2.075,00	2,97
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	1.046,00	1,49
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	717,00	1,03
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	721,00	1,03
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	346,00	0,49
	70.001,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.116.756,16 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 7.789.035,08).

Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:	EUR	
	2022	2021
Stand am 1. 1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	37.504.719,14	37.504.719,14

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	EUR	
	2022	2021
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	10.000,00	10.000,00
Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:	EUR	
	2022	2021
Stand am 1.1.	21.190.000,00	18.190.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	2.900.000,00	3.000.000,00
Stand am 31.12.	24.090.000,00	21.190.000,00
Summe der Gewinnrücklagen:	24.100.000,00	21.200.000,00

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2022	2021
Rückstellung für Abfertigungen	492.469,00	528.194,00
Steuerrückstellung	6.095.000,00	3.269.000,00
sonstige Rückstellungen	1.827.896,00	1.571.302,00
	8.415.365,00	5.368.496,00

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 1.458.896,00 (Vorjahr: TEUR 1.165) sowie Rückstellungen für externe Dienstleistungen in Höhe von EUR 369.000,00 (Vorjahr: TEUR 406).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen überwiegend Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Ergebnis der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	
Betrag Gesellschaft	
6.449.625,00	VBV - Vorsorgekasse AG
3.600.000,00	VBV - Asset Service GmbH
370.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
230.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
10.676.625,00	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2022	2021
Werbe- und Repräsentationsaufwand	370.079,71	420.776,94
Konzernverrechnungen	690.000,00	660.000,00
fremde Dienstleistungen	593.152,85	511.155,61
Sonstige	380.987,22	303.419,33
	2.034.219,78	1.895.351,88

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage für 2022 in Höhe von EUR 10.031.836,00 (VJ: EUR 10.396.162,00).

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 196.433,00) wurde um EUR 17.308,00 vermindert.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 10.927.831,08 (VJ: Jahresüberschuss EUR 10.759.579,83). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 2.900.000,00 (VJ: EUR 3.000.000,00) wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 8.027.831,08 (VJ: Jahresgewinn EUR 7.759.579,83) ausgewiesen.

2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.116.756,16, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 8.027.831,08 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 88.925,08 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 115,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 66.641,16 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2022 betragen für den Einzelabschluss EUR 8.100,00 (VJ: TEUR 7) und für den Konzernabschluss EUR 29.900,00 (VJ: TEUR 27). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 29 Mitarbeiter (im Vorjahr 29).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	2022	2021
Vorstandsmitglieder	1	1
Angestellte	29	27
	30	28

Zusätzlich wurden 2 Vorstände von der Gesellschaft VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und 1 Vorstand von der Gesellschaft VBV - Vorsorgekasse AG tätig.

Per 31.12.2022 waren 33 Mitarbeiter (davon 9 Teilzeitkräfte, 1 Mitarbeiter in Karenz) beschäftigt. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen in keinem Dienstverhältnis zur Gesellschaft.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	9.875,00	2.350,00
andere Arbeitnehmer	-45.600,00	17.458,00
	-35.725,00	19.808,00

Im Jahr 2022 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 54.011,79 an Abfertigung ausbezahlt.

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	19.116,09	14.710,95
andere Arbeitnehmer	16.014,07	16.728,28
	35.130,16	31.439,23

Die Aufwendungen für die Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2022	2021
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	62.677,02	92.360,08
andere Arbeitnehmer	59.357,91	53.150,32
	122.034,93	145.510,40

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2022 für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u.a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z.B. Innenrevision, RW, Recht, Risikomanagement) sowie mit der VBV - Vorsorgekasse AG (z.B. Büro d. Vorstandes, Vertrieb).

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2022 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2022 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Wien, 26. Mai 2023

KR Mag. Zakostelsky

Mag. Heschl

Mag. Schiendl

Ing. Mag. Vörös, MBA

3. Organe

Mitglieder des Vorstandes:

KR Mag. Andreas Zakostelsky Vorsitzender
Mag. Gernot Heschl
Mag. Günther Schiendl
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch Vorsitzender
(bis 23.06.2022 und ab 22.09.2022)
Mag. Sabine Mlnarsky Vorsitzende
(ab 23.06.2022 bis 05.08.2022)
Dkfm. Hans Raumauf Stellvertreter (bis 23.06.2022)
Dr. Christine Dornaus Stellvertreterin (ab 23.06.2022)
Mag. Josef Trawöger
Mag. Martin Klauzer
Mag. Markus Posch (ab 23.06.2022 bis 22.09.2022)
Gabriele Tauböck (ab 15.11.2022)

Prokuristen:

Rainer Köpplinger
Vivek Tandon, BA
Dr. Antony Raynoschek (ab 01.03.2023)
Mag. Felix Stika (ab 01.03.2023)
Mag. Thomas Widermann

Anlagenspiegel

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	347.527,32	53.401,04	0,00	400.928,36
2. Anzahlungen	37.868,16	0,00	-37.868,16	0,00
	385.395,48	53.401,04	-37.868,16	400.928,36
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.387.732,34	255.937,69	-182,40	1.643.487,63
	1.387.732,34	255.937,69	-182,40	1.643.487,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58	0,00	0,00	45.006.455,58
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000,00	0,00	-50.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.035.460,00	0,00	0,00	2.035.460,00
	47.091.915,58	0,00	-50.000,00	47.041.915,58
	48.865.043,40	309.338,73	-88.050,56	49.086.331,57

Kumulierte Abschreibungen				Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Buchwert 01.01.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR			
-175.429,32	-67.340,04	0,00	0,00	-242.769,36	172.098,00	158.159,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.868,16	0,00
-175.429,32	-67.340,04	0,00	0,00	-242.769,36	209.966,16	158.159,00
-787.816,34	-295.603,69	0,00	182,40	-1.083.237,63	599.916,00	560.250,00
-787.816,34	-295.603,69	0,00	182,40	-1.083.237,63	599.916,00	560.250,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.006.455,58	45.006.455,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00
-18.456,03	-9.593,05	502,30	0,00	-27.546,78	2.017.003,97	2.007.913,22
-18.456,03	-9.593,05	502,30	0,00	-27.546,78	47.073.459,55	47.014.368,80
-981.701,69	-372.536,78	502,30	182,40	-1.353.553,77	47.883.341,71	47.732.777,80

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgesetz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu

liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
26. Mai 2023

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Sitzungen des Aufsichtsrates mussten sich ebenfalls den durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen in der Versammlungsfreiheit bedingten Besonderheiten anpassen. So konnten alle Sitzungen nur auf Grundlage des COVID-19-GesG und der darauf basierenden Verordnung (Gesellschaftsrechtliche COVID-19-Verordnung) im Wege der elektronischen Kommunikation als Audio – und Videokonferenzen und nicht als Präsenzveranstaltungen mit physischer Anwesenheit der Mitglieder des Aufsichtsrates abgehalten werden.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammen gekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2022 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden

Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2022 samt Lagebericht entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2022 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2023

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
 Obere Donaustraße 49-51, 1020 Wien
 Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0
 Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261
 E-Mail: office@vbv.at
 Website: www.vbv.at
 Firmenbuchnummer:
 FN 279897 p, Handelsgericht Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

KR Mag. Andreas Zakostelsky
 Mag. Gernot Heschl
 Mag. Günther Schiendl
 Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Chefredaktion:

FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion:

Anna Bauer, MSc
 Georg Cadek
 Renate Hahn
 Dlin Tiina Heinberg, MSc
 Karen Hoyer, CMS
 Ursula Korb
 Mag. Otto Lauer
 DI Paul Ramoser
 Dr. Antony Raynoschek
 Mag. Felix Stika
 Markus Sumpich, BSc
 Corina Tripammer
 Barbara Tröstl, MBA, MAS
 Mag. Thomas Widermann

Gestaltung, Satz / Grund-Layout

Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at

Produktion

Silvia Binder

Fotos:

Titelbild: IStockphoto.com/ Goodboy Picture Company
 Foto Aufsichtsrat: Daniel Hinterramskogler
 Fotos Vorstand: Richard Tanzer

Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Selbstverständlich beziehen sich diese auch auf das weibliche Geschlecht.

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Unternehmen der VBV-Gruppe



Obere Donaustraße 49–51
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-0
 E-Mail: office@vbv.at
 www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
 1020 Wien
 Tel.: 01/217 01-8500
 E-Mail: office@vorsorgekasse.at
 www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-0
 E-Mail: consult@vbv.at
 www.vbv.at/consult

Betriebliche Altersvorsorge -
 SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-0
 E-Mail: office@bav-swe.at



Obere Donaustraße 49–53
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-0
 E-Mail: office@vbv.at
 www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-0
 E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–51
 1020 Wien
 Tel.: 01/240 10-499
 E-Mail: pension@vbv.at
 www.vbv.at/pensionservice

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
 Société à responsabilité limitée
 Geschäftsanschrift:
 3, rue Gabriel Lippmann
 L-5365 Munsbach
 R.C.S. Luxembourg B 260442

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Obere Donaustraße 49–51

1020 Wien

Tel.: 01/240 10-0

Fax: 01/240 10-7261

E-Mail: office@vbv.at

www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 279897 p

Handelsgericht Wien